

**Erste Erfahrungen und strategische Weiterentwicklung der SelfAssessments**

Über den aktuellen Stand und die strategische Weiterentwicklung des SelfAssessment-Projekts diskutierten am 11. Dezember 2006 Vizepräsidenten bzw. Prorektoren für Lehre, Vertreter der Studienberatungen sowie die Koordinatoren des Nordverbundes.

Ende Juli 2006 wurden die SelfAssessments für Gesellschafts- und Sozialwissenschaften sowie Naturwissenschaften ins Netz gestellt. Seither haben über 2.000 Studieninteressierte die SelfAssessments begonnen und 731 haben sie vollständig bearbeitet.

Die überwiegende Mehrheit (88,3%) der Nutzer gibt den SelfAssessments in einer Nachbefragung gute Noten. Knapp 40% der Nutzer stammen nicht aus den fünf norddeutschen Bundesländern. Damit wird deutlich, dass die SelfAssessments helfen, bundesweit auf die beteiligten Universitäten und ihre Angebote aufmerksam zu machen.

**Stand der Anforderungsanalysen**

Grundlage für die Entwicklung der SelfAssessments bilden die Ergebnisse systematischer Anforderungsanalysen. Aus fachspezifischen Dokumenten und Veröffentlichungen sowie aus den Ergebnissen von Workshops mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern im Nordverbund werden dabei Anforderungen an Studienanfänger generiert (siehe Infobrief 1 und 2). Anschließend bewerten Lehrende und Studierende der jeweiligen Fächer ihre Relevanz für den Studienerfolg in einer Online-Befragung. Neben Aspekten der Studienmotivation und des inhaltlichen Interesses am Studienfeld erwiesen sich dabei in den Gesellschafts- und Sozialwissenschaften insbesondere ausgeprägte sprachliche und logische Fähigkeiten als zentrale Eignungsvoraussetzungen. In den Naturwissenschaften werden darüber hinaus vor allem gute rechnerische Fertigkeiten als relevant erachtet.

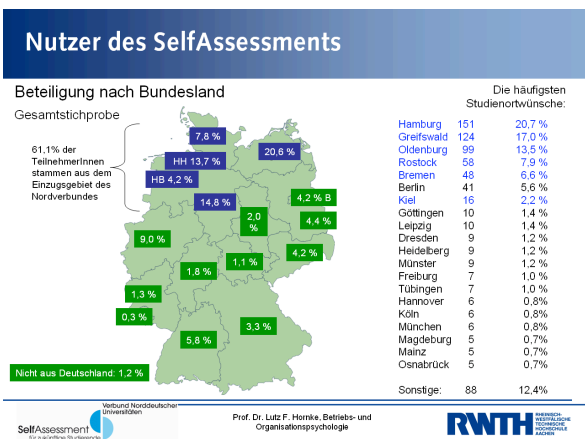
Aktuell läuft die Befragung für die Studienfächer Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften sowie Kultur- und Sprachwissenschaften. Bisher liegen aber noch nicht genug Antworten für eine aussagekräftige Auswertung vor. Es wird daher darum gebeten, sowohl Lehrende als auch Studierende (empfohlen: Hilfskräfte) verstärkt auf die Befragung aufmerksam zu machen. Es dauert für den einzelnen nur 20 Minuten, den Fragebogen zu beantworten. Die daraus entstehenden SelfAssessments helfen aber vielen, ihre Eignung für ein Studienfach besser einschätzen zu können.

Der Fragebogen für Lehrende kann unter folgendem Link aufgerufen werden:

<http://www.global-assess.rwth-aachen.de/nrddt/testmaker/doz.php>

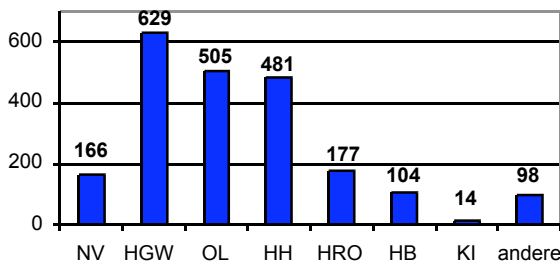
Der Fragebogen für Studierende kann aufgerufen werden unter:

<http://www.global-assess.rwth-aachen.de/nrddt/testmaker/stud.php>



## Nutzung und Werbung

Die Verteilung der bisherigen Nutzer der Self-Assessments auf die Portale, über die das Angebot aufgerufen werden kann, weist darauf hin, dass die Platzierung auf den Internetseiten der Universitäten Bremen, Greifswald, Hamburg, Oldenburg und Rostock und der Homepage des Nordverbundes erheblichen Einfluss auf die Zugriffszahlen hat.



Verteilung der Zugriffe auf die SelfAssessments nach Hochschulen (Stand: 13.12.2006)

Für die Platzierung der SelfAssessments werden daraufhin folgende Empfehlungen herausgearbeitet:

Auf der ersten Seite der Homepage sollte immer mindestens ein Hinweis auf den Link zum SelfAssessment für Studieninteressierte stehen. Ein grafischer Hinweis allein reicht jedoch nicht aus. Er sollte durch einen ein- bis zweizeiligen Text kommentiert werden.

In der Ankündigungsseite für die SelfAssessments soll mit Fotos und anregenden Fragen (z.B. „Was will ich?“) das Interesse geweckt werden (Beispiel: Greifswald). Eine kurze Erläuterung der Ziele und Charakteristika soll gegeben werden, damit Studieninteressierte die SelfAssessments mit adäquaten Erwartungen beginnen.

Im Sommer 2007 soll das Angebot verstärkt in den Schulen verbreitet werden, um Schülerinnen und Schüler ab der 11. Klasse anzuregen, die Beratungsangebote der Universitäten frühzeitig zu nutzen. Dafür sollen Hinweise in den einschlägigen elektronischen Medien gegeben

und Lehrer- sowie Elternvertretungen angesprochen werden.

## Qualitätssicherung

Im Rahmen einer umfassenden Evaluation werden die bestehenden SelfAssessments kontinuierlich optimiert und weiterentwickelt. Für die Qualität werden drei Kriterien als ausschlaggebend betrachtet: die Akzeptanz unter den Nutzern, die Messgenauigkeit der Aufgaben und Fragen sowie die Vorhersagekraft in Bezug auf den Studienerfolg.

Die Befragung der Nutzer weist auf eine solide Akzeptanz hin. Die überwiegende Mehrheit beurteilt den Informationsgehalt und die Aufgaben als sehr gut und will die SelfAssessments weiter empfehlen. Einzig für die Ergebnismeldungen werden zum Teil Verbesserungen gewünscht, die in der nächsten Überarbeitung berücksichtigt werden.

Auch die Ergebnisse hinsichtlich der Messgenauigkeit fallen positiv aus. (Z.B. liegt Cronbach's Alpha als Maß der internen Konsistenz für fast alle Aufgabenbereiche - bei nur 10-20 Aufgaben - über 0,70)

Die Vorhersagekraft der SelfAssessments soll durch eine Beobachtung der Studienverläufe von SelfAssessment-Teilnehmern geprüft werden. Für diese Beobachtung wurden auf dem Workshop zwei Voraussetzungen formuliert: (1) Die Teilnahme an der Evaluation ist freiwillig, d.h. bei Immatrikulation wird eine Einverständniserklärung (mit Widerrufsmöglichkeit) dafür erbeten, die SelfAssessment- und Studienverlaufdaten zu diesem Zweck einsehen zu können. (2) Alle Daten müssen mittels Computerprogrammen gesammelt und automatisch anonymisiert sowie ausgewertet werden können.

Bis zum Juni 2007 soll in jeder Universität geprüft werden, wie eine automatisierte Zuspieglung von Studienverlaufdaten zu SelfAssessment-Ergebnissen möglich ist.

## Projektteam

Prof. Dr. Lutz F. Hornke, Dipl.-Psych. Daniel Putz und Dipl.-Psych. Ingo Zettler von der RWTH Aachen. Prof. Hornke lehrt Betriebs- und Organisationspsychologie, hat u.a. maßgeblich die Deutsche Industriemerkmalnorm DIN 33430 für die betriebliche Eignungsbeurteilung miterarbeitet und ist zur Zeit u.a. Mitglied in der Expertengruppe „Auswahlverfahren“ in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) sowie einer AG von KMK-HRK.

Ansprechpartnerin im Nordverbund: Dr. Karin Fischer-Bluhm. Tel. 040-42838-6317; E-Mail: [fischer-bluhm@uni-hamburg.de](mailto:fischer-bluhm@uni-hamburg.de), URL: <http://www.uni-nordverbund.de>